

Das Cenoman-Vorkommen westlich vom Letzten Heller bei Dresden

Von ALFRED SEIFERT, Dresden

Mit 2 Abbildungen im Text

Bei der Untersuchung des Cenoman-Vorkommens westlich vom Letzten Heller (auf Blatt Moritzburg-Klotzsche der sächsischen geologischen Spezialkarte) war man bisher auf wenige Lesesteine angewiesen. Beim Bau der Reichsautobahn Dresden—Görlitz wurde im Herbst 1936 in einem Einschnitt ein größerer Teil der cenomanen

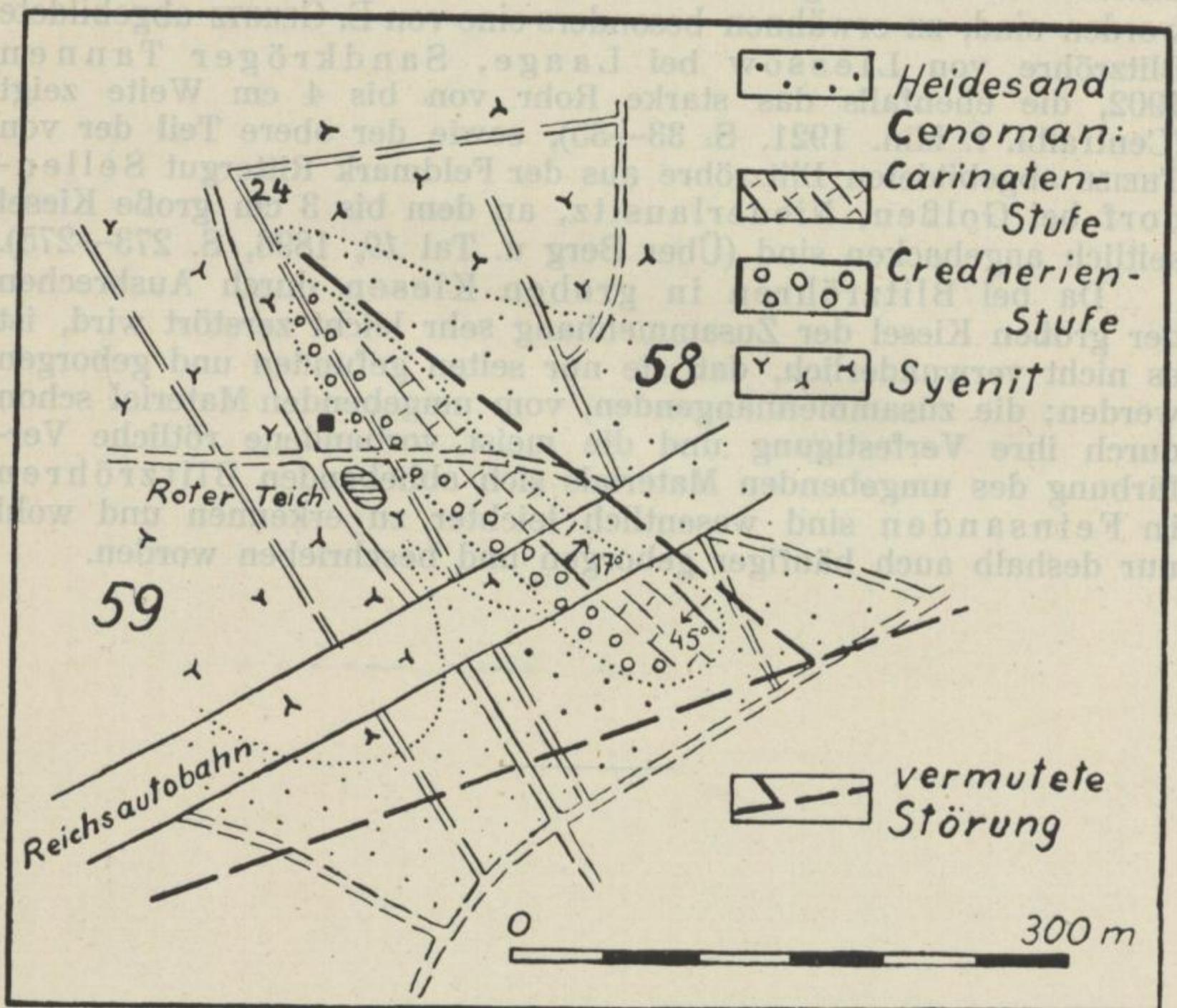


Abb. 1. Lageplan.

Gesteine abgetragen und dadurch ein Einblick in die Schichtfolge und die Lagerungsverhältnisse ermöglicht. Da der Aufschluß nach der Fertigstellung der Autobahn bald verwachsen sein dürfte, sollen im folgenden die während des Baues gemachten Beobachtungen niedergelegt werden. Die geologische Aufnahme erfolgte im Auf-